

Forderungen in vier Artikeln, den sogenannten Prager Artikeln, zusammenstellten.

Diese Artikel enthielten als Hauptbedingungen: 1. Dafs in Böhmen das Wort Gottes frei von den Priestern gepredigt werde. 2. Dafs das heilige Abendmahl unter beiden Gestalten (Brot und Wein) allen Gläubigen, die nicht einer Todsünde schuldig wären, gereicht werde. 3. Dafs allen Priestern zeitliche Reichthümer und Güter, als ihrem heiligen Amte schädlich, genommen, und sie zur apostolischen Einfachheit zurückzuführen genöthigt würden. 4. Dafs alle Todsünden, namentlich die öffentlichen, durch die Obrigkeit bestraft würden.

Zizka breitete mittlerweile seine Macht im südlichen Böhmen aus und ließ zahlreiche Priester, Mönche und Nonnen verbrennen, während die Bewohner Prags den von königlichen Truppen besetzten Bysegrad belagerten. Sigismund, der diesen bedrohten, wichtigen Platz entsetzen wollte, eilte mit seinen Truppen nochmals gegen die Hauptstadt, wurde aber bei St. Pankratz vollständig geschlagen und
 1420. mußte in fluchtähnlicher Eile Böhmen verlassen (1. November). Ein von den Husiten beschickter Landtag zu Časlau erklärte nun Sigismund
 1421. für abgesetzt und erwählte eine Regentschaft, welche bis zur definitiven Regelung der Verhältnisse alle Regierungsgeschäfte zu führen hätte. Der Feldzug des Jahres 1421 endete für Sigismund nicht besser.
 1421. Ein deutsches Reichsheer wurde bei Saaz aufgehalten und geschlagen und im Anfange des Jahres 1422 erlitt Sigismund, der wieder
 1422. ein zahlreiches Heer nach Böhmen geführt hatte, bei Deutschbrod durch Zizka eine schwere Niederlage.

Die gemäßigte Partei der Husiten (Utraquisten) trug nun dem polnischen Könige Wladislaw II. Jagiello die böhmische Krone an. Dieser lehnte zwar das Anerbieten ab, empfahl jedoch den Böhmen den Großfürsten Witold (Alexander) von Lithauen. Auch letzterer gieng auf den Antrag nicht ein, sandte aber seinen Neffen Siegmund Korybut nach Prag. Derselbeehrte aber, da er sehr wenig Anhang fand, bald wieder in die Heimat zurück. Hierauf trat zwischen den Husiten eine so tiefgehende Spaltung ein, dafs Zizka bereits Anstalten traf, Prag zu zerstören. Als wider alles Erwarten dennoch eine Verständigung erfolgte, beschloffen
 1423. beide Parteien einen Feldzug nach Mähren, welches Land Sigismund seinem Schwiegersohne Albrecht V. von Österreich übergeben hatte. Während der Belagerung
 1424. des festen Přibislau starb der vollständig erblindete Zizka an der Pest.¹⁾

Nach Zizka's Tode trennten sich die radicalen Taboriten in zwei Parteien. Die eine hielt sich nach dem Hinscheiden des siegreichen Heerführers für verwaist und nannte sich darum Orphaniten (= Waisen);

¹⁾ Zizka verlor schon als Knabe sein rechtes Auge durch einen zurückschmelzenden Äst; bei der Belagerung des Schlosses Raby (im südlichen Böhmen) büßte er durch einen Pfeilschuß auch das andere Auge ein.